

## 7. Trinationaler Klima- und Energiekongress der Oberrheinkonferenz 06.10.2022 - Hôtel de la Collectivité européenne d'Alsace - Strasbourg Synthese der Workshops

### Workshop 1: Anpassung an den Klimawandel

**Moderation:** Prof. Dr. Hannes KOPF, Präsident der SGD Süd, Land Rheinland-Pfalz

**Keynote:** Prof. Florence RUDOLF, Projektleiterin Clim'Ability, INSA de Strasbourg

#### Speakers:

- Marie-France VALLAT, Abgeordnete, Collectivité européenne d'Alsace
- Bertrand CHAUVET, Territorialdelegierter, AQC-Agence Qualité Construction
- Manfred RAUSCH, Projektleiter, PAS- Port Autonome de Strasbourg
- Prof. Dr. G. SCHÜLER, Leiter Waldmonitoring, Forschungsanstalt Waldökologie, Forstwirtschaft RLP

#### SYNTHESE

Die Auswirkungen des Klimawandels haben in allen Teilräumen des Oberrheins ähnliche Folgen bspw. für die Wälder, den Weinbau oder die Wasserwirtschaft. Anpassungsstrategien, um die Verwundbarkeit der Region zu mindern, aber auch um Chancen zu nutzen, sollten somit grenzüberschreitend betrachtet werden. Projekte zur Anpassung der Landwirtschaft oder des Weinbaus am Oberrhein wurden in der Vergangenheit bereits umgesetzt. Neue Projekte in den Bereichen Forst-, Wasser- und Energiewirtschaft, der Stadt- und Raumplanung oder zum Schutz der Artenvielfalt wären zu entwickeln. Im Rahmen des Workshops 1 wurden fünf Themenblöcke zu den Herausforderungen zur Anpassung an den Klimawandel beleuchtet:

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <b>Zwei davon stützen sich auf bereits beantragte Interreg-Projekte</b>                          | : | 1. Klimaanpassungsstrategien für Unternehmen (KMUs) in der Region Oberrhein |
|  |   | 2. Anpassung der Oberrheinhäfen an den Klimawandel                          |
| <b>Themen die noch nicht im grenzüberschreitenden Zusammenhang am Oberrhein behandelt werden</b> | : | 3. Anpassung der Städte an den Klimawandel: Urbane Frischeinseln            |
|  |   | 4. Herausforderungen für Gebäude angesichts des Klimawandels                |
|  |   | 5. Klimawandel – Herausforderungen an die Forstwirtschaft                   |

Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf einzelne Sektoren, wie hier die KMUs/KMIs, die Rheinhäfen, die urbanen Ballungsräume, die Gebäude an sich, oder den Wald? Welchen Mehrwert hat eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in diesen Bereichen?

Bei allen angesprochenen Themen geht es um eine solide Diagnostizierung der Risiken in den verschiedenen Bereichen, aufbauend auf eine Daten-Erhebung und -auswertung, sowie einen Austausch mit Experten. Welche Risiken bestehen aktuell, wie werden diese Risiken in der Zukunft aussehen? Welche Hilfsmittel / Tools können zur Unterstützung der Analyse weiterhelfen? Denkanstöße und Lösungsansätze.

- ❖ **Frau Prof. Florence Rudolf von dem INSA Strassburg** (Institut national des Sciences appliquées - Nationalinstitut für angewandte Wissenschaft) berichtete über *Clim'Ability* (2016-2019) und *Clim'Ability Design* (2019-2022), sowie dem geplanten Folgeprojekt *Clim'Ability Care*.

Die Projekte *Clim'ability* und *Clim'Ability Design* haben die verschiedenen Typologien der Anfälligkeit der Unternehmen in der Region in Bezug auf den Klimawandel ermittelt und definiert. Diese Projekte richteten verschiedene Tools ein, die eine Begleitung von KMUs/KMIs unterstützen. Diese zur Verfügung gestellten Werkzeuge ermöglichen ihnen ihre Strategien und Prozesse an die sozioökonomischen Bedingungen der Zukunft anzupassen.

Das Folgeprojekt *Clim'Ability Care* soll weitere Anpassungsmaßnahmen für die KMUs implementieren.

- **Ermittlung und Bestimmung** verschiedener Typologien der Anfälligkeit der KMUs / KMIs
- **Tools zur Analyse und Begleitung** der Anpassung der Unternehmen an den Klimawandel
- **Anpassung der Strategien und Prozesse** an die sozioökonomischen Bedingungen der Zukunft

#### ZIEL: Erschaffen einer oberrheinweiten Unternehmenskultur des Klimarisikos

- ❖ **Herr Manfred Rausch, Projektleiter beim PAS – Port Autonome de Strasbourg** (Autonomer Hafen von Straßburg) berichtete von der bestehenden Zusammenarbeit der Häfen am Oberrhein, wie zum Beispiel das Interreg V Projekt *RPIS 4.0 – Smart Port Community System* (2019-2022). Das Ziel war hier die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des multimodalen Verkehrs durch die Integration digitaler Lösungen in der gesamten Logistikkette zu verbessern und damit Verlagerungen von Verkehren insbesondere auf umweltfreundliche Verkehrsträger wie die Binnenschifffahrt zu fördern.

Der PAS, als Projektträger, plant spezifisch zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung, eine weitere Zusammenarbeit mit diesen Partnerhäfen, sowie Partnern aus der angewandten Wissenschaft, um dem Bedarf an Abschwächungs- und Widerstandsfähigkeit- Maßnahmen nachzukommen. Dazu müssen die aktuellen Risiken bewertet, die zukünftigen Risiken untersucht und dann ein Anpassungsplan aufgestellt werden.

Auch hier will man sich auf eine Methode in drei Phasen stützen:

- **Ermittlung aktueller Klimarisiken:** Datenanalyse und Expertengespräche; Bestimmung der Risiken und des Risikopotential; Anfälligkeit der Rheinhäfen.
- **Bestimmung zukünftiger Klimarisiken:** Szenarien zu der Entwicklung der Klimarisiken, daraus schließend Risikopotential und Anfälligkeit der Rheinhäfen.
- **Beschreibung und Bewertung von Anpassungsmaßnahmen.**

#### ZIEL: Erstellen eines Anpassungsplans an die Klimawandelfolgen für die Oberrheinhäfen

- ❖ **Frau Marie-France VALLAT, Abgeordnete der Collectivité européenne d'Alsace (CeA)** beleuchtete ein konkretes Projekt der CeA: Aufbau von Frischeinseln, um das immer häufiger werdende Phänomen der Hitzeinseln in urbanen Ballungsräumen zu bekämpfen, Beispiele der Umsetzung an Liegenschaften der CeA, wie zum Beispiel der „collèges“.

- **Ermittlung und Bestimmung:** Datenerhebung und Analyse über Satellitenbilder und -Data, Anwendung einer erprobten und strikten Methodologie
- **Veränderung von Flächen** mit einer Mindestgröße von 100m<sup>2</sup>, um das Mikro-Klima zu beeinflussen; Böden und Gebäudehüllen bearbeiten, als auch Bepflanzung und Feuchtgebiete einplanen.

#### ZIEL: Erstellen von Frischeinseln die das Mikro-Klima in Städten günstig beeinflussen

- ❖ **Herr Bertrand CHAUVET (Territorialdelegierter der AQC)**, stellte aus Sicht der Agence Qualité Construction (Agentur für Bauqualität) die Herausforderungen an Gebäude angesichts des Klimawandels dar. Die AQC ist ein französischer gemeinnütziger Verein, dessen Aufgabe es ist die Vermeidung von Baufällen und die Aufwertung aller qualitätsfördernden Faktoren im Bauwesen zu unterstützen.

***Drei wesentliche Erkenntnisse mit Einfluss auf die Gebäude durch den Klimawandel:***

- Vom Unbehagen der immer länger anhaltenden hohen Temperaturen im Sommer bis hin zur schlichten Überhitzung in den Gebäuden.
- Konstante Niederschläge, aber erhöhte Bodentrockenheit, die zu strukturellen Problemen, wie geotechnische Dürre führen, und so die Fundamente von Gebäuden schwächen.
- Konstanter Niederschlag, aber heftigere saisonbedingte Episoden und ihren Schadenskonsequenzen auf Gebäude.

***Drei Herausforderungen an die Gebäude in Bezug auf den Klimawandel:***

- Die Fähigkeit bewahren, Gebäude zu entwerfen und zu bauen, die uns Schutz gewähren.
- Annehmbare (nicht nur finanzielle) Kosten, um Maßnahmen zur Resilienz der Gebäude und Vermeidung von Schäden an Gebäuden zu kombinieren; ein Kulturwandel der Gesellschaft im Bauwesen, die das Klimarisiko konstant mit einbezieht, ist notwendig.
- Sowie Arbeiten zur energetischen Sanierung als auch zur Vermeidung von Naturrisiken gleichzeitig miteinbeziehen.

**Ziel : Schaffung eines Ökosystems von Akteuren im Bauwesen, die im Bereich der Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturgefahren aktiv sind.**

- ❖ **Herr Prof. Dr. Gebhard SCHÜLER, Leiter des Waldmonitoring der Forschungsanstalt Waldökologie / Forstwirtschaft RLP** beleuchtete die Herausforderungen an die Forstwirtschaft in Bezug auf den Klimawandel. Das Ökosystem Wald, mit einer Vielzahl an wichtigen (Dienst-)Leistungen für die Menschheit, wird durch die zunehmenden Extremwetterereignisse stark strapaziert. Einerseits wird man sich mehr und mehr auf die Schutzleistungen des Waldes, wie zum Beispiel die Grundwasserneubildung, stützen wollen, aber andererseits wird die Vitalität der Wälder selbst durch den Klimawandel und die länger anhaltenden Trockenperioden beeinträchtigt. Die Resilienz der Wälder müssen neu bewertet werden, und die Wald- und Wasserbewirtschaftung muss an Risiken angepasst werden. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung muss eingeführt werden, die es ermöglicht, die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.

- ***Die Ambivalenz der Wälder angesichts des Klimawandels wird steigen:***
  - Eine Vielzahl an wichtigen Leistungen für die Menschheit bewältigen
  - Der Wald an sich leidet unter dem Klimawandel, Vitalitätsverlust
- ***Die Resilienz der Wälder müssen neu bewertet werden***
- ***Maßnahmen*** zur Risikostreuung und Erhöhung der Resilienz der Wälder

**Ziel : Die Widerstandsfähigkeit des Waldes durch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung erhöhen.**